

Pressemitteilung des Kunstvereins art SIEBEN Greifswald

1982, zum 100. Jubiläum der Uraufführung des „Parsifal“, stellte der Regisseur Hans-Jürgen Syberberg auf den Filmfestspielen von Cannes seine, im Jahr zuvor für 3,2 Millionen DM gedrehte, gut 4-stündige Filmversion der Oper vor. Die meisten Rollen hatte Syberberg mit Schauspielern besetzt, so spielte zum Beispiel Edith Clever die Rolle der Kundry zur Stimme von Yvonne Minton.

Hans-Jürgen Syberberg führt mit dieser gefeierten filmischen Variante des Parsifal seine jahrzehntelange Auseinandersetzung mit Wagners Leben und Werk zu einem konsequenten Höhepunkt. Er erfindet für Wagners großes Alterswerk eine eigene Bildwelt, welche auch nach über 30 Jahren den Betrachter fasziniert.

„...im „Parsifal“ geht es bei Wagner um nichts Geringeres als Himmel und Hölle, Tod und Erlösung, Religion und Kunst, Haß und Liebe.“ (Syberberg)

Dank des Entgegenkommens der Greifswalder Domgemeinde St. Nikolai wird es möglich sein, diesen Film in einer angemessenen digitalen Großprojektion und Toneinspielung exklusiv zu zeigen. Aus der Verbindung des spirituellen Ortes der gotischen Architektur, Wagners Musik und Syberbergs Bildern soll den Zuschauern ein besonderer Abend geboten werden, an dem sie dank der subtilen Bildsprache ihr „inneres Auge“ entdecken können und einen ganz eigenen Zugang zu diesem Alterswerk Wagners finden.

Mit diesem Filmabend will der Greifswalder Kunstverein art SIEBEN zugleich den Regisseur Hans-Jürgen Syberberg ehren, der unweit von Greifswald in Nossendorf bei Demmin wieder zu den Wurzeln seiner Vorpommerschen Kindheit zurückkehrte und freuen uns besonders, dass wir ihn, gleichsam als Einstimmung zum Film, zu einem Gesprächsabend im Alfried Krupp Wissenschaftskolleg für den 14. Mai 2013 gewinnen konnten.

Ekkehard Brunstein
Vorsitzender art SIEBEN